Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 53 (1945)

Heft: 29

Artikel: Die pharmazeutische Abteilung des I.K.R.K.

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548248

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fältig aufbewahrt und nach Friedensschluss den Eigentümern in Italien zugestellt werden.

Andere Gefangene widmen sich dem Studium: sechzig Professoren sind damit beschäftigt, vor tausend Studenten akademische Vorlesungen zu halten. Die Kurse betreffen alle Fakultäten: Philosophie, Naturwissenschaften, Recht, Medizin usw.

Die Freizeit wird durch Tennis, Fussball, Schach, Billard usw. ausgefüllt.

Unter den Zivilinternierten befinden sich, im Gegensatz zu den Kriegsgefangenen, nicht nur Italiener, sondern auch Deutsche. Da die Behandlung Zivilinternierter nicht durch die Genfer Konvention festgelegt ist, stand dem Delegierten hier ein besonders weites Tätigkeitsfeld offen. Dank seinen Bemühungen verzichtete man auf die anfängliche strenge Trennung zwischen Männern und Frauen: die Glieder einer selben Familie erhielten die Erlaubnis, nicht nur im gleichen Lager, sondern sogar in der gleichen Wohnung zusammenzuleben. Es ist verständlich, dass Zivilinternierte sich viel schwerer ins Lagerleben und in die Trennung von ihren Verwandten hineinfinden als der Soldat; um so höher schätzen sie die Erleichterungen, die ihnen das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in manchen Fällen verschaffen kann.

Schwerkranke Gefangene werden heimgeschafft. Ueber die Heimschaffung entscheidet eine gemischte Aerztekommission, bestehend aus zwei Angehörigen neutraler Staaten und einem Briten; der Delegierte konnte erreichen, dass bedeutend mehr Kriegsgefangene nach Italien heimgeschafft wurden, als ursprünglich vorgesehen war.

Als unser Landsmann in Simla eintraf, bestand schon ein vollständiges Verzeichnis der in Indien gefangen gehaltenen Italiener — aber es befand sich in London! Er veranlasste, dass in Indien selbst eine Auskunftstelle eröffnet wurde. Ihr wurde das Gefangenenverzeichnis von London aus übersandt; seither kann es am Orte selbst, ohne störende Verzögerungen, nachgeführt werden.

Im Jahre 1943 wohnte der Delegierte einem Austausch japanischer und amerikanischer Zivilinternierter bei, der in Goa, Portugiesisch-Indien, stattfand. Er überwachte auch die Ein- und Ausladung von Lebensmitteln, die für amerikanische Kriegsgefangene in Japan sowie für japanische Zivilinternierte in den Vereinigten Staaten bestimmt waren. Während seines mehr als dreijährigen Aufenthaltes in Indien hat er über 65 000 km per Bahn zurückgelegt. Er kehrt heim mit der tröstlichen Ueberzeugung, dass Indien nicht nur die Genfer Konvention genau befolgt, sondern darüber hinaus bemüht ist, die Tätigkeit eines Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zum Wohle der Kriegsgefangenen nach Kräften zu unterstützen.

Il nostro giornale „La Croce Rossa"

Ancora recentemente, parlando del nostro organo officiale *La Croce Rossa* (la cui intestazione in lingua italiana e romancia è stata tolta per ragioni di... contingentamento della carta), ci è stato riferito ch'esso non offre alcun interesse ai nostri lettori (e, sottinteso anche e specialmente alle gentili lettrici), in quanto esso non contiene, se non a rari intervalli, testi o relazioni redatti nella nostra lingua.

La lagnanza non manca di fondamento, ma di chi la colpa? Tutta nostra! Ribadendo il medesimo chiodo, abbiamo — tempo fa — tentato d'invogliare le nostre Samaritane a far scorrere la forbita loro penna, per alimentare con la poetica loro frase le colonne di questo giornale. Ma vani riescirono i nostri sforzi! Evidentemente, i nostri modesti articoli — se pur furono letti — non trovarono eco alcuna, talchè, salvo qualche lodevolissima eccezione, rarissime sono quelle Sezioni che s'impegnano di mandare qualche relazione al nostro «organo officiale».

Quando si pensi che 67 sono, ormai, le sezioni samaritani del Ticino et 4 della Mesolcina-Calanca, ed ancora 6 sezioni di Croce Rossa, non dovrebbe essere impossibile, nè tanto meno soverchiamente difficile, alla maggior parte di esse almeno, *non* di comporre smaglianti «Novelle», in quanto il fatale contingentamento della carta e la conseguente tirannia di spazio ne consentirebbero, ma, quanto meno, concettose relazioni intorno a quanto ogni Sezione fa — o dovrebbe fare — nel proprio seno.

Non sarebbe questo, oltre che un elementare dovere sociale, un motivo di encomiabile e nobile emulazione, atta ad infondere al nostro giornale tutto *quell'interesse* che, pur troppo, è oggetto di recriminazioni, ma che scomparirebbero però, non appena se ne facesse scomparire la causa?

Chi vorrà darne il primo, lodevole esempio?

La discussione è aperta!

« L'eco del Ticino. »

Die pharmazeutische Abteilung des I. K. R. K.

Fähige, gut ausgewiesene und aufopfernde Aerzte — eine gut ausgestattete Apotheke — ein Lazarett, das so gut eingerichtet ist, als es eben die Umstände erlauben — das sind die grundlegenden Voraussetzungen, um den Verwundeten und Kranken eines Kriegsgefangenen- oder Interniertenlagers wirksame Hilfe bringen zu können.

Die Errichtung eines Lazarettes stellt sofort eine ganze Menge von Problemen, die schnell und möglichst vollkommen gelöst werden müssen. Vor allem soll die Apotheke reichlich mit Medikamenten aller Art, besonders mit pharmazeutischen Produkten und Verbandstoff, versehen sein. Der Operationssaal soll über genügend sanitäre Anlagen und chirurgische Instrumente verfügen, und das ganze Material muss den Bedürfnissen entsprechend fortwährend erneuert werden.

Leider sind nicht alle Gewahrsamsstaaten in der Lage, den Lagerärzten die für ihre Tätigkeit unentbehrlichen Materialien zu liefern. Deshalb hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf vor einem knappen Jahr eine pharmazeutische Abteilung gegründet, die beauftragt ist, Lagerlazarette und -apotheken mit allem Nötigen zu versehen. Die pharmazeutische Abteilung handelt auf eigene Initiative hin, oder sie entspricht den Gesuchen der Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz oder der Vertrauensleute unter den Gefangenen.

Nachfragen und Begehren häufen sich, und um ihnen allen entsprechen zu können, erwies es sich als notwendig, in Genf selbst beträchtliche Lager anzulegen. Weite Räume stehen im Freilager von Cornavin und in den Lagerhäusern von Plainpalais ausschliesslich den Waren der Pharmazeutischen Abteilung des Internationalen Komitees zur Verfügung — insgesamt eine Fläche von mehr als 2000 m². Ein eigens dafür ausgebildetes Verwaltungspersonal ist mit dem Empfang der Waren und der Kontrolle der Reserven betraut.

Die grossen, hohen Kisten, welche dem Besucher dieser Räume auffallen, enthalten Laboratoriumseinrichtungen von höchster Vollendung: Koch- und Sterilisierinstallationen, Apparate für Bluttransfusion mittels flüssigem oder getrocknetem Blutplasma, die kleinen Schachteln mit dem kostbaren Penicillin, beträchtliche Mengen von Vitaminen, Sulfamiden, Desinfektionsmitteln, von verschiedenen Sera, Beruhigungsmitteln, Betäubungsmitteln, Impfstoffen, Verbandstoffen, chirurgischen Geräten, von Mitteln zur Unempfindlichmachung und zur Fieberbekämpfung, abführenden und antidiarrhetischen Medizinen, kurz von allem, was zur Behandlung von Kranken und Verwundeten dienen kann.

Bahn und Strasse dienten zur Heranschaffung aller dieser Waren in die Schweiz, wo sie in die Lager von Cornavin und Plainpalais geleitet werden. Zudem besteht in Basel ein besonderes Lager für leicht entzündbares Material, wo zum Beispiel Zehntausende Liter Alkohol gelagert werden.

Der grösste Teil dieser Produkte kommt aus Amerika, doch die Pharmazeutische Abteilung erhält auch Material aus Südafrika, aus Kanada und aus England. Ueberdies erwirbt der Einkaufsdienst der Pharmazeutischen Abteilung gewisse Mengen von Medikamenten in unseren grossen schweizerischen Fabriken für chemische und pharmazeutische Produkte. Die meisten dieser in der Schweiz angekauften Medikamente sind aber nur dafür bestimmt, die Zusammenstellungen aus dem Auslande zu ergänzen.

Abgesehen von ihren eigenen Lagern, hat sich die Pharmazeutische Abteilung noch mit einem äusserst wichtigen Vermittlungsdienst zu beschäftigen. Aus Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Belgien usw. kommen Tonnen und Tonnen von Colis, welche die einzelnen nationalen Rotkreuzgesellschaften fertig verpackt nach Genf senden, bereit, ohne weiteres in die verschiedenen Lager verschickt zu werden.

Dabei ist die Erfindungsgabe der nationalen Rotkreuzgesellschaften äusserst bemerkenswert. So verfertigt das Belgische Rote Kreuz z. B. Pakete, welche den einzelnen Krankheitsfällen genau angepasst sind. Da gibt es besondere Zusammenstellungen für Magenkranke, Nierenleidende, Rheumatiker, für allgemeine Schwächezustände usw. Die Pakete des Französischen Roten Kreuzes zeichnen sich durch ihre Reichhaltigkeit aus: die verschiedensten und oft unerwartetsten Medizinen finden sich hier beisammen. Die deutschen Lieferungen dagegen sind besonders reich an Vitaminpräparaten.

Auf diese Weise ist das Internationale Komitee vom Roten Kreuz dank seiner Pharmazeutischen Abteilung in der Lage, allen Wünschen und Forderungen, die ihm von den Lagern zugehen, zu entsprechen. Die Lazarette werden ausgerüstet, die Apotheken versorgt, und den Gefangenenärzten können Apparate von letzter Vervollkommnung, überhaupt die neuesten Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden.